

Norderneyer Badeszeitung

Amtliche Zeitung der Stadt und des Nordseeheilbades Norderney

Gegründet 1868

Montag, den 11. März 2019

Einzelverkaufspreis 0,95 Euro / Nr. 59

WETTER

HEUTE 6°
Regenwahrscheinlichkeit 90%

Morgen 7°

HOCHWASSER NORDERNEY
11. März: 02.00 Uhr 14.22 Uhr
12. März: 02.31 Uhr 14.50 Uhr

LEUCHTFEUER

Den Farbfilm vergessen

Es ist fast so wie früher, als es zum Fotografieren noch Filme gab. Wer dieses Wochenende ein bisschen knipsen wollte, hatte den Eindruck, er habe einen Schwarzweißfilm in der Kamera. Alles grau in grau.

VOR 25 JAHREN

11. März 1994

Der älteste Damen-Kegelclub „Frei weg“ feiert sein 40-jähriges Bestehen. Von den einst 15 Gründungsmitgliedern treffen sich regelmäßig acht zum wöchentlichen Kegelnachmittag, bei dem es auch Kaffee und Kuchen gibt.

VOR 50 JAHREN

11. März 1969

In der Stadtratssitzung wird wohl ein langes Kapitel Norderneyer Kommunalgeschichte zu Ende gehen mit dem anstehenden Beschluss zur Schließung des insularen Schlachthofes.

LOTTOZAHLEN

Ziehung: 09. 03. 2019

6 aus 49:
8 12 20 22 32 38

Superzahl: 6

Spiel 77: 5762105

Super 6: 736487

Alle Angaben ohne Gewähr!

DER DIREKTE DRAHT

Die Norderneyer Badeszeitung erreichen Sie unter
Telefon 04932/9919680
Telefax 04932/9919685
Redaktion 04932/9919681
E-Mail: norderney@skn.info

ÜBER UNS

Norderneyer Badeszeitung
Wilhelmstraße 2
26548 Norderney

Die Norderneyer Badeszeitung erscheint werktäglich.

Öffnungszeiten
Mo. bis Fr.: 9 bis 16.30 Uhr



Förderkreis knackt die Viertelmillion

SPENDEN Die 50-Jahr-Feier des Norderneyer Kult-Vereins bot ein Allerlei an Lobeshymnen – zu Recht

Einer der größten Vereine der Insel beging sein 50. Jubiläum mit dem Anspruch, so erfolgreich weiterzumachen wie in der Vergangenheit.

NORDERNEY/BOS – Nach vier einleitenden Musikstücken der Junior-Big-Band der KGS Norderney begann die erste Vorsitzende des Förderkreises, Kim Weinzettl, den Reigen der Redner am Samstagvormittag. In ihren einführenden Worten bedankte sie sich ganz besonders bei dem einzigen anwesenden Gründungsmitglied Hilda Rass als Person der ersten Stunde mit einem Sträußchen Blumen, stellvertretend für alle Gründungsmitglieder.

Weinzettl fasste daraufhin einige historische Aspekte der Vereinsgeschichte zusammen: Kurz nachdem die Gründungsversammlung des „Realschulförderkreises“ am 21. Januar 1969 stattgefunden hatte, habe es bereits ein erstes kleines Fest mit Tombola für drei D-Mark Eintritt gegeben. Die Aktiven seien durch die Stadt gelaufen, hätten die Leute angesprochen und kräftig die Werbetrommel für das Fest gerührt. Schon damals seien die Norderneyer Geschäftsleute sehr spendabel gewesen und steuerten einige Preise zur Tombola bei. Dies habe sich bis heute nicht geändert: „Egal, wo wir ankommen – wir rennen quasi offene Türen ein. Wir wissen das sehr zu schätzen und bedanken uns an dieser Stelle vielmals bei allen Sponsoren“, sagte Weinzettl.

Schon zu Beginn der Vereinsgeschichte habe es regelmäßige Treffen gegeben, fuhr sie fort. Sowohl damals im „Westfalen-Eck“ wie auch heute an jedem ersten Donnerstag im Monat gehe es sicherlich auch um das gemütliche Beisammensein, aber in erster Linie um die Vereinsarbeit. Zwar bleibe der Spaß nie auf der Strecke, aber im Grunde sei der Sinn und Zweck des Vereins doch ein ernster, nämlich die Unterstützung der Norderneyer Schulkinder.

Mit inzwischen 510 Mitgliedern gehöre der Förderkreis zu den größten Vereinen der Insel und bei den Vorbereitungen



Vereinsmitglied der ersten Stunde: Hilda Rass.



Der komplette Vorstand des Förderkreises einmal in Reih und Glied: Schriftführerin Franz Rückher, zweite Kassenwartin Marina Dreßler, zweite Schriftführerin Elke Pauls, Beisitzer Christian Curtius, erste Vorsitzende Kim Weinzettl, zweiter Vorsitzender Stefan Kunze, zweiter Beisitzer Jens Sohni und erste Kassenwartin Frauke Bornschein sowie Jürgen Birnbaum, Schulleiter der KGS.

zu dieser Feier hätte man sich gefragt, wie viel Geld bis dato wohl zusammengekommen wäre. Also habe man nachgerechnet: „Mit der Hilfe aller Mitglieder, Sponsoren und Gäste konnten wir in den Jahren 2005 bis 2018 die sagenhafte Summe von 229.280,86 Euro an unsere Schulen geben. Und auch im laufenden Jahr haben wir bereits über 10.000 Euro bewilligen können. Jetzt sind wir also bei etwas über 240.000 Euro.“ Und das Geschäftsjahr sei noch nicht vorüber – da werde sich sicherlich noch etwas ändern. Vielleicht erreiche man ja noch insgesamt die Viertelmillion in 14 Jahren, sagte Weinzettl verheißungsvoll.

Ganz besonders dankte die Vorsitzende den vielen freiwilligen Helfern und natürlich dem Vorstand des Förderkreises und im Namen aller Mitglieder dankte sie den beiden Schulleitern und der Stadt Norderney. Die Zusammenarbeit mit den Direktoren Jürgen Birnbaum und Martin Pape sei direkt und sehr unkompliziert. Beim Bürgermeister und im übrigen Rathaus stünden ihnen jederzeit die Türen offen und es werde ihnen immer Gehör geschenkt. Es sei anscheinend nicht selbstverständlich, dass es so einfach laufen kann, und doch erführen sie es als Normalität.

Weinzettl übergab dann Bühne und Mikrofon an ein „Lehrerensemble“ der Grundschule, das ein Loblied auf den Förderkreis zum Besten gab. Tausender Applaus war die Folge der überraschenden Darbietung. Bürgermeister Frank Ul-

„Mit dem euch eigenen unverwechselbaren Humor und eurer unbändigen Spielfreude seid ihr ebenso lebensfrohe wie würdige Botschafter Norderneys.“

FRANK ULRICHS

richs ließ es sich nicht nehmen, im Namen der Stadt Norderney dem Förderkreis zu seinem Jubiläum zu gratulieren. Auch sprach er seine persönliche Anerkennung und seinen Dank aus. Rückblickend auf seine eigene Schulzeit, in der man noch mit Kreide an grüne Tafeln schrieb, habe sich bis zur Gegenwart vieles geändert und der Rathaus-Chef empfand es als beruhigend, eine Konstante wie den Förderkreis zu haben, die dafür Sorge trüge, dass in der Schule niemand zu kurz käme oder gar auf der Strecke bliebe. Besonders die Einzigartigkeit des Winterfestes stellte Ulrichs heraus, das auf der Insel zu den kulturellen Großereignissen des Jahres gehöre.

„Mit dem euch eigenen unverwechselbaren Humor und eurer unbändigen Spielfreude seid ihr ebenso lebensfrohe wie würdige Botschafter Norderneys, die ein positives Bild unserer Insel vermitteln“, meinte Ulrichs und betonte abschließend, dass er natürlich nicht mit leeren Händen gekommen sei. Kurzerhand übergab er eine Anerkennungs-urkunde der Stadt Norderney sowie zwei Schecks über jeweils 500 Euro, wovon einer für den Eigenbedarf des Förderkreises gedacht ist. Außerdem übergab er eine Torte mit dem Fotomotiv der aktiven Mitglieder.

Die Gruppe „Darstellendes Spiel“ brachte nun zwei der insgesamt vier getanzten Schwarz-

lichtaufführungen dar, und zwar zuerst den Titel „Flashlights“ und anschließend „Hands let“.

Der Schulleiter der KGS, Jürgen Birnbaum, begann seine Ausführungen mit den Worten „Wohl dem, der einen Förderkreis hat.“ Zusammen mit den Leistungen der Stadt stünde die kleine Insel- schule auch durch die Hilfe des Förderkreises gut da. Was die Ausrüstung und die Lehrqualität angeht, brauche man sich vor keiner Festlandsschule verstecken. In seinen zehn Jahren als Schulleiter sei Birnbaum viel an anderen Gesamtschulen herumgekommen und keine andere ihm bekannte Schule hätte einen Förderkreis, wie er auf Norderney existiert. Er dankte erneut dem Ehrenamt und übergab jedem Mitglied des Vorstandes des Förderkreises eine Geschenktasche. Letzter Redner war Grundschulrektor Martin Pape, der in einer lustig verzwickten Ansprache den Förderkreis mit der NASA verglich und dafür mitrauschendem Applaus bedacht wurde.

Zum Höhepunkt des späten

Vormittags bat Kim Weinzettl erneut die beiden Schulrektoren auf die Bühne und sprach ihren Ehrgeiz aus, die Viertelmillion an geleisteten Spendengeldern seit 2005 unbedingt voll machen zu wollen. Da das Winterfest derart grandios gelaufen sei, habe sie jetzt die Möglichkeit, den beiden Schulen jeweils einen Scheck über 5000 Euro zu übergeben. Die Direktoren ließen sich nicht lange bitten und nahmen diese dankend entgegen, nachdem der lang anhaltende Applaus verklungen war.

Nach zwei weiteren Tanzakten der Schwarzlichtgruppe wandte sich unangekündigt Anke Buss, die für den erkrankten Rolf Harms einsprang, an das Publikum. „Nachdem der Pott nun leer ist, ist es Zeit, ihn wieder aufzufüllen“, sagte Buss und übergab im Namen der Reederei Norden-Frisia einen Scheck über 2500 Euro.

Nach dieser erfreulichen Bilanz und einem tollen Vormittag konnte Weinzettl alle Anwesenden in den geselligen Teil der Veranstaltung entlassen.

Weiter Bilder auf Seite 3



Nicht nur gute Laune, sondern einen Berg von Geschenken brachte Bürgermeister Frank Ulrichs dem Förderkreis mit.